Anfrage B90/Die Grünen zur AfUK-Sitzung am 31.08.2021 (Drs.-Nr. 2015/2020-2025)

Die o. g. Anfrage wurde zuständigkeitshalber an die Bezirksregierung Detmold weitergeleitet. Die Stellungnahme der Bezirksregierung, mit der die gestellten Fragen beantwortet werden, ist als Anlage beigefügt.

Hervorzuheben ist, dass nach Mitteilung der Bezirksregierung

- es sich nicht um Lagerstättenwasser aus Fracking sondern aus der konventionellen Gasförderung handelt

Als Lagerstättenwasser bezeichnet man Wasser, das in einem Erdöl- oder Erdgasspeicher vorhanden ist und bei der Gewinnung mitgefördert wird.

Als Lagerstättenwasser aus Fracking bezeichnet man Wasser, dass beim Fracking (Hydraulic Fracturing) anfällt. Durch Einpressen eines Frackfluids (Gemisch aus Wasser, Quarzsand sowie diversen chemischen Zusätzen) können Erdöl und Erdgas aus tiefen Gesteinsschichten gelöst werden, die mit herkömmlichen Fördermethoden nicht erschließbar sind.

Die beiden Wässer unterscheiden sich gravierend in ihrer chemischen Zusammensetzung.

- das durch die Fa. Zimmermann vorbehandelte Abwasser nicht in das Bielefelder Kanalnetz eingeleitet wird.

gez. Möller